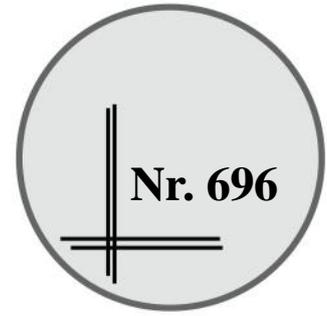




Der Kleine Schreiberling

gratis - biblisch - wegweisend
<http://lyrikbote.de/>



Einer, der seine Feigheit überwindet!

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Johannes 3,1-3

Nikodemus hat viel zu verlieren. Er ist nicht irgendwer. Er gehört ins andere Lager, zu den Feinden von Jesus. Er gehört zur religiösen Führungselite in Israel, jene Leute, die Jesus wenig später ans Kreuz nageln lassen. Und klar ist, dass wenn seine Kollegen merken, wie er tickt, steht er selber in der Gefahr, mit umgelegt zu werden.

Auf der anderen Seite lässt es ihn aber nicht los. Er hat so viel von Jesus gehört. Er hat gesehen, wie Leute geheilt wurden. Er hat gesehen, wie Jesus zigtausend Menschen mit nur zwei Fischen und fünf Broten satt bekommen hat. Oder als bei der Hochzeit der Wein ausgegangen war, Jesus ein paar

hundert Liter Wein aus Wasser gemacht hat. Auch von der Totenaufweckung hat er gehört. Und die Lahmen und Tauben, die Blinden die jubelnd durch die Straßen Jerusalems gezogen sind, ließen sich einfach nicht wegerklären und verharmlosen. Irgendwie ist da was Wundervolles mit Jesus. Soviel ist klar. Und die Predigten von diesem völlig ungebildeten Wanderprediger sind einfach umwerfend. Woher hat er das?

Also: Er muss das klären. Doch nicht am Tage, wo alle ihn sehen können. Das wäre viel zu riskant. Nein, nachts kommt er zu Jesus. Aber immerhin. Er überwindet seine Feigheit und Angst und macht sich auf den Weg. Doch wie von der Bratpfanne geküsst steht er da. die höflichen Einleitungsworte ignoriert Jesus komplett. Jesus sieht dem Nikodemus ins Herz. Er sieht sein Hin und Her. Er sieht die Sehnsucht. Die echten Fragen, das wahrhaftige Suchen nach Gott. All das sieht Jesus sehr genau. Darum gleich zu Anfang der Hammer:

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Jesus hält offensichtlich nicht viel von taktischen Rücksichten. Er kommt nicht von hin-

ten durch die kalte Küche. Keine Einleitung. Keine Vorsicht. Keine niedrigschwelligen Eintrittsworte. Nein. Voll rein. Klar, direkt und brutal: Du kannst deine Religion auf den Müll tun. Das wird nichts. Du musst komplett von neuem geboren werden. Reparaturversuche sind sinnlos. Du bist Sünder und du bleibst Sünder. Ihr könnt eure theologischen Spiegelfechtereien ins Klo kippen. Hier hast du es mit Gott zu tun. Mit dem lebendigen Gott. Jesus rettet dich von der Sünde. Allein kannst du es nicht. Jesus vergibt dir deine Schuld, aber nur, wenn du dich ihm öffnest und dich ihm anvertraust. Nikodemus ist platt. Er hört die Ansprache Jesus. Stellt Fragen. Ist geschockt von der Wahrheit in Christus. So hat er sich das nicht vorgestellt. Ja, er hat die Antworten bekommen. Als er von Jesus weg geht, ist er ein anderer. Es dauert noch eine Weile, bis er endgültig seine Feigheit überwindet und in aller Offenheit für ihn Partei ergreift. Aber ein Anfang ist gemacht. Jesus ist es wert. In der Begegnung mit ihm weicht alle Angst und Feigheit. Er ist der Lebendige Gott. Was kann schon passieren. Wer Jesus hat, der hat das Leben. Das versteht Nikodemus, und er wagt diesen ultra radikalen Schritt und vertraut sich Jesus Christus an. Wie ist das mit dir?



3 x die Woche *neu!*

